



Im normalen Leben tun sie das sicher nicht. Beim Frühschoppen der „GRKG“ tanzte das Dreigestirn, hier Prinz Simon, zu den Klängen des „Kölsche Jung“ auf den Tischen.  
*Foto: Thielen.*

Dann zog das Dreigestirn seine Schau ab, wie man sie sonst nur aus der Hofburg kennt. Zum „Kölsche Jung“ von Brings tanzte das Dreigestirn auf dem Tisch und war fast nicht mehr zu bremsen.

Und zum Schluss gab es noch ein große Überraschung für das Dreigestirn und die Gäste: die Frauen aus der GRKG hatten einen Tanz einstudiert. Mit „Steckenpferden“ mit dem Kopf des Rodenkirchener „Bäuerchens“ brauchte sich die Choreografie zu den Klängen des Rodenkirchener „Blüthenmarschs“ von 1935 im Vergleich zu manchen Funken- oder Gardekorps nicht zu verstecken. Und als die GRKG-Mädels ähnlich wie die Roten Funken wibbelten, da ging dem alten Funken-General Wolfgang Meier das Herz auf. Riesen-Applaus, eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist geplant. Dann ist es Tradition und ein Jahr später Brauchtum.

Das letzte Wort hatte dann wieder Festkomitee-Präsident Martin van Duiven. Sein Kommentar: „Sie sind zwar nicht übermäßig ans Schwitzen gekommen, aber die GRKG bewegt sich wieder!“ (ht).